

Datenschutz in Selbsthilfegruppen und Vereinen 2014

**Basiswissen
ausgewählte Praxisprobleme
Rechtsstand 27.5.2014**

**Malte Jörg Uffeln
Rechtsanwalt und Mediator**

www.maltejoerguffeln.de

www.uffeln.eu

ra-uffeln@t-online.de

ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln

***Fragen Sie mich !
Unterbrechen Sie mich !***

"Wer's nicht einfach und klar sagen kann, der soll schweigen und weiterarbeiten, bis er's klar sagen kann."

Karl R. Popper, Die Zeit, 24.9.1971

I.

**Wo kann ich mich
informieren ???**

DatenschutzRecht

Basiswissen

Der Hessische Datenschutzbeauftragte

www.datenschutz.hessen.de

**ist seit dem 1.7.2011 auch für
Vereine und Verbände zuständig!**

DATENSCHUTZ

www.datenschutz.bund.de

www.datenschutz.de

www.bfd.bund.de

www.dud.de

www.allgemeiner-datenschutz.de

www.datenschutz-help.de

www.im.baden-wuerttemberg.de

[http://www.dsb.de/media/PDF/Recht/Vereinsrecht/BW-](http://www.dsb.de/media/PDF/Recht/Vereinsrecht/BW-Datenschutz_im_Verein.pdf)

[Datenschutz_im_Verein.pdf](http://www.dsb.de/media/PDF/Recht/Vereinsrecht/BW-Datenschutz_im_Verein.pdf)

www.datenschutzzentrum.de

**Unabhängiges Landeszentrum für
Datenschutz Schleswig- Holstein
(Dr. Thilo Weichert)**

Achim Behn / Frank Weller
Datenschutz für Vereine
Leitfaden für die Vereinspraxis
ESV- Verlag, Berlin
ISBN 978 3 503 12689 7 € 24,95

Tinnefeld, Buchner, Petri
Einführung in das
Datenschutzrecht
5. Aufl. 2012
ISBN 978-3-486-59656-4

Datenschutz von A- Z

Haufe

ISBN 978-3-648-03400-2

Freiburg, 2013

Sreball/Schmidt/Hermonies

Handbuch Datenschutz im Sport

ISBN 978-3-99329-7887-8

Frankfurt am Main, 2014

II.

**Was sind die maßgeblichen
Rechtsgrundlagen ?**

**Die Logik des
Datenschutzes**

- * Bundesdatenschutzgesetz
(BDSG)**
- * Teledienstedatenschutzgesetz
(TDDSG)**
- * Mediendienstestaatsvertrag
(MDSTV)**

**Volkszählungsurteil des
Bundesverfassungsgerichts
(1983)**

**„ Grundrecht auf
informationelle
Selbstbestimmung “**

(Arg. aus Art. 2 I GG)

„Mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung wären eine Gesellschaftsordnung und eine diese ermöglichende Rechtsordnung nicht vereinbar, in der Bürger nicht mehr wissen können, wer was wann und bei welcher Gelegenheit über sie weiß. Wer unsicher ist, ob abweichende Verhaltensweisen jederzeit notiert und als Information dauerhaft gespeichert, verwendet oder weitergegeben werden, wird versuchen, nicht durch solche Verhaltensweisen aufzufallen. [...] Dies würde nicht nur die individuellen Entfaltungschancen des Einzelnen beeinträchtigen, sondern auch das Gemeinwohl, weil Selbstbestimmung eine elementare Funktionsbedingung eines auf Handlungsfähigkeit und Mitwirkungsfähigkeit seiner Bürger

begründeten freiheitlichen demokratischen Gemeinwesens ist. ***Hieraus folgt:***

Freie Entfaltung der Persönlichkeit setzt unter den modernen Bedingungen der Datenverarbeitung den Schutz des Einzelnen gegen unbegrenzte Erhebung, Speicherung, Verwendung und Weitergabe seiner persönlichen Daten voraus. Dieser Schutz ist daher von dem Grundrecht des Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG umfasst. Das Grundrecht gewährleistet insoweit die Befugnis des Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten zu bestimmen.“

„Integritätsgrundrecht“

BVerfG, 1 BvR 370/07 und 1 BvR 595/07

Das allgemeine Persönlichkeitsrecht (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG) umfasst das Grundrecht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme.

....Verschafft der Staat sich Kenntnis von Inhalten der Internetkommunikation auf dem dafür technisch vorgesehenen Weg, so liegt darin nur dann ein Eingriff in Art. 10 Abs. 1 GG, wenn die staatliche Stelle nicht zur Kenntnisnahme autorisiert ist.

Nimmt der Staat im Internet öffentlich zugängliche Kommunikationsinhalte wahr oder beteiligt er sich an öffentlich zugänglichen Kommunikationsvorgängen, greift er grundsätzlich nicht in Grundrechte ein....

Stets maßgebend:

**Grundsatz der
Verhältnismäßigkeit**

Die **LOGIK** des Datenschutzes!

REGEL und Ausnahme(n)...

VERBOT mit
Erlaubnisvorbehalt

Zentrale Norm: § 28 BDSG

REGEL:

Verarbeitung und Nutzung von
Daten sind verboten, es sei
denn, eine *Rechtsvorschrift* oder der *Betroffene*
erlauben sie.

AUSNAHME:

Erlaubnis gem. § 28 BDSG

(Katalog prüfen)

Erlaubnis (schriftlich) durch Betroffenen

III.

**Was machen wir mit
Daten ?**

Erheben = Beschaffen von Daten

**Verarbeiten= Speichern,
Verändern, Übermitteln, Sperren,
Löschen von Daten**

Nutzen

**Datenverwendung ist
erlaubt, wenn dies
erforderlich ist !**

*** Bestandsdaten**

*** Nutzungsdaten**

*** Abrechnungsdaten**

Einwilligung durch den Nutzer erforderlich !

- * eindeutige und bewusste Handlung des Nutzers**
- * Protokollierung der Einwilligung**
- * Inhalt der Einwilligung muß vom Nutzer abgerufen werden können**

Erlaubnis

=

Einwilligung

- * immer schriftlich**
- * zweckbezogen**
- * verantwortliche Stelle muss angegeben werden**
- * Information über Datenweitergabe**
 - * kann widerrufen werden**

Grundsätzliches zur Einwilligung

(§ 183 BGB; § 4 a BDSG)

- 1. „Vorher“, vor der Datenverarbeitung**
- 2. Gegenstand der Einwilligung**
 - 2.1. „Zweck“ der Datenverarbeitung**

(Zweckübertragungslehre)
 - 2.2. „Art“ der Verarbeitung**
 - 2.3. „Umfang der Rechte“**

(Problem: Weitergabe der Daten an Dachverband?)

Form der Einwilligung

„ausdrückliche“ Einwilligung
„ schriftlich mit Unterschrift“

BEACHTEN:

Fax oder e-mail genügen nicht !

**§ 126 a BGB (elektronische Form) aber
machbar!**

Reichweite der Einwilligung

- 1. „Zweckübertragungslehre“
(ggf. Auslegung)**
- 2. Problem der „ Mehrfachverwertung“**

Widerruf der Einwilligung

1. Bindungswirkung; *venire contra factum proprium!*
2. gewichtige Gründe: unzumutbare Beeinträchtigungen

Im Zweifel:

STOPP der Datenverarbeitung

**Welche Daten dürfen wir
erheben ?**

**Was ist, wenn die
Einwilligung fehlt ?**

**Zweck des Vereins
bestimmt über die
Zulässigkeit der
Datenverarbeitung !!!**

> Prüfung der Satzung

**„ unbedingt erforderliche
Daten“**

**„ in unmittelbarem
Zusammenhang zu dem
Vereinszweck“**

Welche Daten sind dies ?

- * Name und Anschrift
- * Bankverbindung
- * Eintrittsdatum
- * Geburtsjahr (- datum ?)
- * Kommunikationsverbindungen
- * Funktionen/Kenntnisse/Fähigkeiten

Meine Kernpflichten als Ehrenamtlicher ?

§ 9 BDSG / § 33 BDSG

- * **Vertraulichkeit** der Daten sichern
 - * **Integrität** der Daten sichern
(keine Verfälschung/Manipulation)
 - * **Verfügbarkeit** sichern
- * **Auskunfts- und Benachrichtigungspflichten**

Text einer Verpflichtungserklärung

***„ Ich verpflichte mich, die
erhaltenen Mitgliederlisten sowie
sonstige personenbezogenen Daten von
Mitgliedern und dritten Personen nur für
satzungsgemäße Zwecke zu verwenden
und nicht unbefugt zu verarbeiten,
bekannt zu geben, zugänglich zu machen
oder sonst zu nutzen.“***

IV.

**Keine Einwilligung -
und nun ???**

§ 28 BDSG

www.gesetze-im-internet.de/bdsg_1990/__28.html

28 Datenerhebung und -speicherung für eigene Geschäftszwecke. (1) Das Erheben, Speichern, Verändern oder Übermitteln personenbezogener Daten oder ...

**AUSZUG:.....§ 28 Datenerhebung und -speicherung für eigene
Geschäftszwecke**

**(1) Das Erheben, Speichern, Verändern oder Übermitteln
personenbezogener Daten oder ihre Nutzung als Mittel für die Erfüllung
eigener Geschäftszwecke ist zulässig**

1.

**wenn es für die Begründung, Durchführung oder Beendigung eines
rechtsgeschäftlichen oder rechtsgeschäftsähnlichen Schuldverhältnisses
mit dem Betroffenen erforderlich ist,**

2.

**soweit es zur Wahrung berechtigter Interessen der verantwortlichen
Stelle erforderlich ist und kein Grund zu der Annahme besteht, dass das
schutzwürdige Interesse des Betroffenen an dem Ausschluss der
Verarbeitung oder Nutzung überwiegt, oder**

3.

**wenn die Daten allgemein zugänglich sind oder die verantwortliche
Stelle sie veröffentlichen dürfte, es sei denn, dass das schutzwürdige
Interesse des Betroffenen an dem Ausschluss der Verarbeitung oder
Nutzung gegenüber dem berechtigten Interesse der verantwortlichen
Stelle offensichtlich überwiegt.**

V.

Fälle aus der Vereinspraxis

Umgang mit Mitgliederdaten (Mitgliederliste)

Herausgabe ?

**Wohl nein, aber Einsicht zur
Wahrung der Mitgliedsrechte
(§ 37 I BGB)**

**Sonderfall:
Pflege der persönlichen
Verbundenheit (???)**

**Schwarzes Brett/
Vereinszeitung /Web ?**

In der Regel : NEIN !!!

An Sponsoren ?

In der Regel : NEIN !!!

Spenderliste ?

**Herausgabe und
Einsicht : NEIN !!!**

Helferliste ?

**Nur mit Einwilligung der
Helfer ist Übersendung an
Mitglieder möglich !!!**

Datenschutzbeauftragter

**Wann muss ich einen
Datenschutzbeauftragten
bestellen ?**

Bestellpflicht

bei

Verein = nicht öffentliche Stelle

§ 4 f Abs. 1 S. 3 BDSG

10 Personen „ automatisierte DV“

20 Personen „ manuelle DV“

„ Fachkunde und Zuverlässigkeit“

VI.

Sonderprobleme

SONDERPROBLEM I

Fehlerquellenbehebung

PC an Fachgeschäft

Datenschutz ?

**Vertrag mit Fachwerkstatt ist ein
Werkvertrag gem. § 631 BGB**

**Werkstatt haftet gem. § 280 BGB für
Pflichtverletzungen aus diesem Vertrag**

„ Verschwiegenheitspflicht“

Aber: Wer kontrolliert wie ?

**Sicherstellung des Schutzes der Daten:
Schriftliche Erklärung von der
Fachwerkstatt verlangen
(Datenschutzerklärung)**

**Rechtsproblem:
Identifikation des Verletzers,
„unbefugten Datennutzers“ ???**

**Entsorgung eines PC
mit nicht
ordnungsgemäß gelöschten Daten**

Freie Verwendbarkeit der Daten ?

Notwendigkeit von
Sicherheitsmassnahmen

„eingebauter Datenschutz“

**Informationen unter :
www.edps.europa.eu**

SONDERPROBLEM II

Verschwiegenheit

Rechtsverhältnis zwischen Verein und Helfer

**Auftragsrecht des BGB
(§§ 662 ff. BGB)**

**„ Helfer“
ist**

**Erfüllungsgehilfe (§ 278 BGB)
oder**

Verrichtungsgehilfe (§ 831 BGB)

**„Treuepflicht“ und
„Verschwiegenheitspflicht“**

=

**Schutz der Privatsphäre
(§ 203 StGB Geheimnisträger)**

Umfang der Schweigespflicht ?

Beispiel: Medizinischer Bereich:

***die Tatsache, dass ein Behandlungsverhältnis zu einer bestimmten Person bestanden hat,**

***die Art der Verletzung oder Erkrankung,**

***der Unfallhergang, Krankheitsverlauf etc.,**

***die Ergebnisse der Untersuchung, die Diagnostik und (Verdachts-)Diagnose,**

***die durchgeführten Maßnahmen sowie**

***alle übrigen Informationen, die dem Helfer während des Behandlungsverhältnisses bekannt wurden (z. B. Wohn- und Lebenssituation, Sucht, sexuelle Vorlieben, Vermögenslage, körperliche Hygiene).**

Wann darf Auskunft gegeben werden ?

- * Einwilligung des Betroffenen
(ausdrücklich/ konkludent)**
- * gesetzliche Auskunftspflicht (IfSG)**
- * Fälle des rechtfertigenden Notstandes
(Güterabwägung notwendig)**
- * Planung einer schwerwiegenden Straftat**

SONDERPROBLEM III
Führungszeugnis
Jugendarbeit....

**Notwendigkeit eines
Führungszeugnisses ?**

JA !!!

„... ist zu empfehlen...“

§ 72 a SGB VII

Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen

(1) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe dürfen für die Wahrnehmung der Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe keine Person beschäftigen oder vermitteln, die rechtskräftig wegen einer Straftat nach den §§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 180a, 181a, 182 bis 184f, 225, 232 bis 233a, 234, 235 oder 236 des Strafgesetzbuchs verurteilt worden ist. Zu diesem Zweck sollen sie sich bei der Einstellung oder Vermittlung und in regelmäßigen Abständen von den betroffenen Personen ein Führungszeugnis nach § 30 Absatz 5 und § 30a Absatz 1 des Bundeszentralregistergesetzes vorlegen lassen.

Führungszeugnis

FAQ unter

www.bundesjustizamt.de/nn_2051864/DE/.../FAQ__node.html?

Inhalt u.a.

***Jugendstrafen bis zu einer bestimmten Höhe,**

*** erstmalige Geldstrafen, die nicht höher als 90 Tagessätze liegen**

(§ 32 Abs. 2 Nr. 5 BZRG),

***erstmalige Verurteilungen von drogenabhängigen Straftätern, die zwei Jahre Freiheitsstrafe nicht überschreiten und die Vollstreckung der Strafe nach § 35 BtmG zugunsten einer Therapie zurückgestellt, und nach erfolgreicher Therapie nach § 36 BtmG zur Bewährung ausgesetzt wurde, sowie wenn die weiteren diesbezüglichen Bedingungen des § 32 Abs. 2 Nr. 6 BZRG erfüllt sind.**

Erweitertes Führungszeugnis

Mit dem am 1. Mai 2010 in Kraft getretenen 5. Gesetz zur Änderung des Bundeszentralregistergesetzes vom 16. Juli 2009 ist in §§ 30a, 31 Bundeszentralregistergesetz (BZRG) ein „erweitertes Führungszeugnis“ eingeführt worden, welches über Personen erteilt werden kann, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen.

LINK: <http://www.kinderschutzbund-nrw.de/pdf/ArbeitshilfeFuehrungszeugnis.pdf>

Kostenregelung:

Keine Kosten!

Seit 01.08.2013 ist neu, dass die Gebührenbefreiung für ehrenamtlich Tätige unter bestimmten Voraussetzungen gesetzlich verankert ist: Zum 1.8.2013 trat das Zweite Gesetz zur Modernisierung des Kostenrechts (2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetz - 2. KostRMoG) in Kraft. Dieses umfangreiche Gesetz fügt nebenbei in das Kostenverzeichnis zum JVKostG, indem die Gebühren geregelt sind, folgende Regelung als Vorbemerkung ein: „Die Gebühren 1130 und 1131 werden nicht erhoben, wenn ein Führungszeugnis zur Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit benötigt wird, die für eine gemeinnützige Einrichtung, für eine Behörde oder im Rahmen eines der in § 32 Abs. 4 Nr. 2 Buchstabe d EStG genannten Dienste ausgeübt wird.“

Quellen:

<http://www.dmsj.org/documents/gebuehrenbefreiung-1.pdf>

<http://www.dmsj.org/documents/gebuehrenbefreiung-2.pdf>

SONDERPROBLEM IV
Teilnehmerlisten bei
Lehrgängen, WorkShops

Teilnehmerliste bei Lehrgängen

=

„ Liste der Teilnehmer“

LÖSUNG:

**Umfassende Einwilligungserklärung der
Teilnehmer für die Liste für die
Teilnehmer, den Veranstalter und die
Lehrgangsleitung mit
„ Weitergabevermerk“!!!**

SONDERPROBLEM V
Datenweitergabe an
Werbepartner

Finger weg von der Datenweitergabe an **WERBEPARTNER** , auch für Zwecke der Telefon- oder e-mail-Werbung!!!

Möglich ist das aber, wenn

- + eine spezielle Einwilligung vorliegt**
- + Einwilligungen sauber dokumentiert sind**
- + jeder Betroffene das Recht auf Auskunft hat**
- + jeder Betroffene Löschung verlangen kann**

**VII.
MERKSÄTZE
zum
Datenschutz
bei Werbung und
Marketing**

*** Datenübermittlung an DRITTE (Partner des HBRS) ist nur mit Einwilligung der Betroffenen zulässig**

***Verein/Verband bleibt immer „ verantwortliche Stelle“ der Datenverarbeitung**

*** Verein/Verband bleibt in der Verantwortung**

*** Keine Weitergabe von Adressen
Minderjähriger – auch bei Einwilligung der
Eltern-**

*** „BILDER“ (Porträts) dürfen nur bei
spezieller Einwilligung genutzt werden**

*** „MASSEN- Photos“ dürfen in der Regel
genutzt werden (Aber: Kinder !!!)**

(Beachte: TRICHTERPRINZIP !)

VIII.

CHECKLISTE

**Werbung mit der Post oder
per e-mail**

1. Einwilligung zur Datenerhebung besorgen
(von Brief/Mail zu Brief/Mail; Zweckvermerk !!!)

2. Adresssammlung über Web-Site § 13 TMG

2.1. Datenschutzerklärung

2.2. Zwangs-Opt-In und Protokoll

2.3. Datenübertragung an Server

3. „Post“

(unsubscribe-Möglichkeit muss geschaffen werden)

4. „ e-mail“

4.1. Begrüßungs-Mail

4.2. unsubscribe - Möglichkeit

IX.

**Datenschutz bei
Social Media
Sonderfall facebook**

...“ 3.7. facebook- Nutzungsbedingungen..

**Du gibst uns eine nicht – exklusive,
übertragbare, unterlizensierbare,
unentgeltliche, weltweite Lizenz für die
Nutzung aller IP-Inhalte, die du auf oder im
Zusammenhang mit facebook postest
(IP-Lizenz)**

**... Wir können deine Werbeanzeigen und die
damit verbundenen Inhalte und Informationen
zu Marketing- und Werbezwecken verwenden“**

Haftungsstrukturen bei facebook

www.facebook.com/terms.php

Kurz und knapp....

*** facebook haftet nie !**

*** Mitglieder haften für eigene Inhalte !**

*** Mitglieder haften für Mitarbeiter, Erfüllungs-
und Verrichtungsgehilfen !**

*** Unternehmen haften für Agenturen**

*** Agenturen haften gegenüber Kunden**

*** Agenturen haften für die Kunden**

*** Seitenbetreiber haften für eingestellte Inhalte
der Fans**

*** Betreiber von facebook-Seiten können keine
gesonderten Nutzungsbedingungen erlassen**

*** Haftung für Links nur bei Inbezugnahme**

X.

**Der stets sichere
Weg**

Sicher mit Kant

Wie vermeide ich also Haftung ?

**Handle stets so, dass die Maxime
Deines Handelns Prinzip einer
Allgemeinen Gesetzgebung sein
könnte**

=

**Kategorischer Imperativ
(Immanuel Kant)**

Hinsehen
(IST – Analyse)

Überlegen
(DENKEN der SOLL- Situation)

Prüfen und Untersuchen
(PLANEN)

Handeln

**Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit und ihre
aktive Mitarbeit
Viel Erfolg und weiter Spaß im
Ehrenamt**

**Ihr
Malte Jörg Uffeln**

www.maltejoerguffeln.de